

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 106  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 3. Mai 1937.

## Wege und Ziele der Eheberatungsstelle der Stadt Wien.

Die Eheberatungsstelle der Stadt Wien dient in erster Linie der Beratung in allen gesundheitlichen und biologischen Fragen der Eheschliessung und Eheführung. Da sich jedoch die biologischen Fragen von sozialen, eherechtlichen und sittlich-religiösen Problemen, mit denen sie meist eng verflochten sind, nicht immer streng trennen lassen, war es Aufgabe einer planmässigen Organisation, die nötigen Arbeitsbeziehungen zwischen der Eheberatungsstelle der Stadt Wien und allen jenen Stellen herzustellen, die auf den in Frage kommenden Gebieten besonderen Aufgaben dienen. Nur auf diese Weise konnte eine universalistische Eheberatung ermöglicht werden, bei der nicht Dilletantismus sich auf allen möglichen Gebieten versucht, sondern das unentbehrliche Fachwissen überall dort eingesetzt wird, wo es gebraucht wird.

Auf der kommenden Hygiene-Ausstellung wird nun der Organisationsplan der Wiener Eheberatungsstelle ein anschauliches Bild der weitverzweigten Arbeitsbeziehungen dieser wichtigen Beratungsstelle geben, die eine enge Arbeitsgemeinschaft mit den Beratungsstellen des Mutterschutzwerkes der V.F. und des Josefswerkes bildet. Während bei der Eheberatungsstelle der Stadt Wien der Schwerpunkt auf gesundheitlichem Gebiet liegt, dient die Beratungsstelle des Mutterschutzwerkes in erster Linie sozialen und fürsorglichen Aufgaben, die des Josefswerkes vor allem der Behandlung von eherechtlichen und fürsorglichen Fragen.

Die eugenischen Aufgaben der Eheberatungsstelle bedingen eine sich immer mehr vertiefende Zusammenarbeit mit allen Organen der offenen und geschlossenen Gesundheitsfürsorge. Erwähnt sei hier eine Zusammenarbeit mit der Trinkerfürsorge, der Fürsorge für Geisteskranke usw. Die Bedeutung der Taubstummheit und anderer Defektleiden als Erbkleiden macht auch engere Beziehungen zu den Organen jener Fachgebiete erforderlich.

Die Verbindung der Eheberatungsstelle zu den Schwangerenberatungsstellen wird immer weiter ausgebaut. In dieses Gebiet gehören auch die Zusammenarbeit der Schwangerenberatung mit der Tuberkulose-Fürsorge und insbesondere die erweiterte Fürsorge für tuberkulöse Schwangere, der grosse Aufgaben aus den geplanten Massnahmen zum Schutze des keimenden Lebens erwachsen. Bedeutungsvoll ist in diesem Zusammenhang auch die Herstellung enger Arbeitsbeziehungen zu den Mutterberatungsstellen und zu den Organen der sozialen Fürsorge, in erster Linie der Familien-Fürsorge, ferner der Jugend- und Armenfürsorge.

Die familienpolitische Bedeutung der Eheberatungsstelle kommt auch in ihrer organischen Verbindung mit der Magistrats-Abteilung für Sozialpolitik zum Ausdruck. Für Rechtsfragen, soweit sie nicht in den Aufgabenkreis der Eheberatungsstelle des Josefswerkes fallen, besteht eine engere Verbindung mit der Rechtshilfestelle der Stadt Wien, desgleichen zumeist über das Josefswerk eine Beziehung zum geistlichen Ehegericht. Das Josefswerk selbst unterhält eine Eheberatungsstelle auf religiöser Grundlage und eine Eheschlichtungsstelle mit der Aufgabe, Ehescheidungen nach Möglichkeit zu verhindern.

Zusammenfassend kann mit Genugtuung festgestellt werden, dass die planmässige Zusammenarbeit der städtischen Eheberatungsstellen mit allen in Betracht kommenden Stellen Erfolge ermöglicht, die sonst keinesfalls zu erzielen sind.